

Tätigkeitsberichte

Der Referate:

- Geriatrie
- Presse und PR

Geriatriferat

- Das Burgenland ist zusätzlich mit Präs. OA Dr. Michael Lang als ÖÄK-Geriatriferatsleiter auch auf Österreichebene vertreten und präsent.
- Im Jahr 2010 fanden die 2 Halbjahrestreffen der Landesreferenten statt. Themen:
 - Positionspapier zu Aufgaben von Heimärzten
 - Situation und Qualität der Pflegeheime – AK bereits für 2011 geplant
 - Ausbildung der Heimärzte – AK bereits für 2011 geplant
 - ÖÄK-Geriatrie-Diplom
 - Begutachtungen
- Der Referatsleiter der ÄK Burgenland ist seit 2007 im Expertengremium Fortbildung Geriatrie des BM für Gesundheit tätig. 2010 konnte dieses Gremium konsensuell und erfolgreich die Ausbildungsinhalte und Übergangsbestimmungen für das Additivfach Geriatrie formulieren und somit ihre Aufgabe abschließen. Umsetzung mit der nächsten Ärztegesetznovelle geplant.
- Auf Burgenlandebene galt es, die niedergelassenen Ärzte in ihrer Arbeit in Pflege oder Seniorenheimen zu beraten und zu unterstützen. Sowohl niedergelassene und angestellte Ärzte wurden animiert Weiterbildungsangebot in der Geriatrie (ÖÄK-Diplom,..) zu nutzen.
- Der Referatsleiter der ÄK Burgenland wurde im Juni 2010 eingeladen vor der Bezirksrichter- und Sachwaltervereinigung Österreichs zu der Problematik der HeimaufenthaltsgesetzNovelle und dem Zusammenspiel mit ‚Aktualität von ärztlichen Befunden‘ zu referieren.

Presse- und PR-Referat

- Das Presse- und PR-Referat ist Servicestelle und Ansprechpartner für Kollegen, die in den 2-monatlich erscheinenden Mitteilungen der ÄK Beiträge veröffentlichen wollen. Es werden diese Beiträge hinsichtlich Inhalten, wie übertriebene persönliche Meinungen, parteipolitischen Zwecken, Werbung und dergleichen beurteilt. Anschließend können werden diese veröffentlicht, abgelehnt oder zur Nachbearbeitung den Autoren erneut zugesandt. Die Meinungsbildung findet zwischen Präsident, Vizepräsidenten, PR-Referat und Kammerjuristen statt.
- Im Herbst 2010 wurde erneut die Beilage zur bvz „gesund sein im Burgenland“ aufgelegt.

Gerald Ohrenberger, Dez. 2010